

Einladung zum hybriden Dialog

mit der Arbeitsgemeinschaft
sozialdemokratischer Frauen Hamburg:

Was können eine feministische Außen- und Entwicklungspolitik bewirken? Grundsätze, Ziele und Perspektiven



Mit Professor Dr. h.c. Christa Randzio-Plath, Vorsitzende Marie-Schlei-Verein
und Ulrike Hansen, stv. Vorsitzende der AsF Hamburg

Wann: 22. September von 18:30 - 20 Uhr

Wo: Landesfrauenrat Hamburg, Grindelallee 43, 20146 Hamburg

Digital: via Zoom, Einwahl ab 18:15 Uhr

Meeting-ID: 813 7482 3605, Kenncode: 436875

<https://us06web.zoom.us/j/81374823605?pwd=ODVkdncvYXlxMjR5S213b1dTVEpKUT09>

Entwicklungsprojekte für Frauen
MARIE-SCHLEI-VEREIN e.V.



Die Koalitionsvereinbarung verpflichtet die Bundesregierung auf eine feministische Außen- und Entwicklungspolitik. Welche Konzepte verbergen sich hinter dem Begriff? Was ändert die neue Sprache?

Das erste „Frauenpapier“ weltweit erstellte die damalige Entwicklungsministerin Marie Schlei. Auch wenn fürsorgliche Argumentationen im Vordergrund standen, war schon 1978 klar: Es gibt keine Entwicklung ohne Frauen, wie auch die UN wiederholt feststellen. Gerade 2022 ist es notwendiger denn je, Frauenrechte und ihren Zusammenhang mit Entwicklung neu zu diskutieren. Die Entwicklungsministerin Svenja Schulze nimmt die Herausforderung an. Wichtig wird es sein, dabei trotz der eigenen Vorstellungen die Lage und Erwartungen der Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu berücksichtigen und eine eurozentristische Politik zu vermeiden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!